

Schock Deine Eltern und lies ein Buch!

Klar, Eltern wie Lehrer freuen sich darüber, wenn ein Jugendlicher ein Buch liest, noch dazu freiwillig! Und wirklich geschockt sind wohl eher die Freunde aus der Peergroup. Schließlich gilt Lesen bei Jugendlichen nicht gerade als Lieblingsbeschäftigung, schon gar nicht bei den männlichen! Lesen ist für sie weder chillig noch cool. Wie schaffen es die Bibliotheken da, dass Jugendliche freiwillig in ihren Ferien zum Buch greifen, und manche nicht nur eines, sondern tatsächlich gleich drei ganze Bücher auslesen?

Das Konzept der Leseclubs in den Sommerferien

Mit dem in den USA abgeschauten Konzept des „Summer Reading“, das Ute Hachmann zuerst für ihre Stadtbibliothek Brilon unter dem Namen „SommerFerienClub“ umgesetzt hat und inzwischen in Nordrhein-Westfalen landesweit mit großem Erfolg durchgeführt wird:

Die sonst in dieser Altersstufe nur mühsam für das Lesen zu begeistern den Jugendlichen werden durch eine coole Aktion mit großem Erfolg in die Bibliothek und an die Bücher gelockt: Wenn sie sich für den Leseclub in ihrer Bibliothek anmelden und in den Sommerferien mindestens drei Bücher aus einer speziell auf sie zugeschnittenen Buchauswahl lesen, bekommen sie eine Urkunde. Zur Kontrolle, ob sie die Bücher auch wirklich gelesen haben, müssen sie bei der Rückgabe noch ein paar Fragen zum Inhalt des Buches beantworten. Und mit etwas Glück kann jeder bei der trendigen Abschlussveranstaltung, zu der alle Teilnehmer eingeladen werden, einen attraktiven Preis gewinnen!

Inzwischen haben sich auch in anderen Bundesländern ähnliche Projek-

te etabliert, die meist auf Initiative und unter der Koordination der Fachstellen aufgezogen werden: der Julius-Club in Niedersachsen, der Lesesommer in Rheinland-Pfalz und der FerienLeseClub in Schleswig-Holstein.

Dass jeder dieser Leseclubs unter einem eigenen Label firmiert, hat den Vorteil, dass die Projekte für regionale Sponsoren interessanter sind und teilweise auch von den Bundesländern gefördert werden. Außerdem kann das jeweilige Konzept besser den Wünschen, Strukturen und Ressourcen der Büchereien in der eigenen Region angepasst werden.

Werbeplakat

Bock auf Buch
Der Sommerferien-Leseclub '09 in Bayern

Lesen und gewinnen
in der Bibliothek

www.bock-auf-buch.de

Bock auf Buch! Der Sommerferien-Leseclub in Bayern

Während der Sommerferien 2009 fand in Bayern unter dem bezeichnenden Motto „Bock auf Buch!“ erstmals landesweit der Sommerferien-Leseclub statt, eine von der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen gestartete Initiative zur Leseförderung von Jugendlichen. Über 50 öffentliche Bibliotheken von der Gemeindebücherei Dinkelscherben bis zur Stadtbibliothek Nürnberg machten mit und präsentierten eigens für die Aktion angeschaffte spannende Bücher.

Von Norbert Hellinger



Buchpräsentation in Straubing (links) und Ausleihansturm auf die Clubbücher in Eschenbach

Sind die Etiketten auch verschieden, so ist doch die Grundidee, die dahintersteckt, immer die gleiche: Die Jugendlichen werden umworben und fühlen sich willkommen im Club mit eigener Clubkarte und mit exklusiven Angeboten wie Starterparty und Abschlussfest mit angesagten Bands und Tanzeinlagen, Verlosung mit tollen Preisen und Urkunden für die erfolgreiche Teilnahme. Ganz zu schweigen von den für sie reservierten attraktiven, speziell ausgewählten aktuellen Büchern! Und das Beste: Die Mitgliedschaft ist gratis, aber ganz bestimmt nicht umsonst!

Die Bibliotheken verfolgen mit dem Leseclub folgende Ziele: Die Jugendlichen sollen gerade auch außerhalb der Schulzeit für das Lesen begeistert werden, indem ihre Leselust nach dem Motto: „Lesen macht Spaß und zahlt sich aus!“ gefördert wird. Durch das kontrollierende Nachfragen bei der Rückgabe der Leseclub-Bücher werden das Lese- und Textverständnis und die sprachliche Ausdrucksfähigkeit geschult. Und schließlich hofft man, dass viele Teilnehmer auch nach der Aktion der Bibliothek treu bleiben und sie weiterhin regelmäßig nutzen.

Der Sommerferien-Leseclub in Bayern

Die Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen übernahm als Initiatorin des bayerischen Leseclubs die Koordination und richtete für die aktuelle Information der Bibliotheken eine eigene Rubrik auf ihrer Website OeBiB.de ein. Für die Öffentlichkeit wie z. B. für die Schüler und Lehrer wurde unter www.bock-auf-buch.de eine eigene Website erstellt, auf die auf den Werbemitteln und häufig auch auf den Websites der Bibliotheken hingewiesen wurde. Während der Bayerische Bi-

bliotheksverband e.V. die Trägerschaft über das landesweite Projekt übernahm, lag der Vertrieb der Werbematerialien wie Clubausweise, Infoflyer, Plakate und Urkunden in den Händen des Bibliotheksverbandes Mittel- und Oberfranken e.V.

Die 53 beteiligten bayerischen Bibliotheken verteilten über die Schulen insgesamt 35.000 Infoflyer und luden damit alle Schüler der 5. bis 8. Klassen zum Sommerferien-Leseclub ein. Immerhin 3.500 Schüler haben sich dann in den Bibliotheken einen kostenlosen Clubausweis besorgt.

Um die Bibliotheken beim Bestandsaufbau speziell für den Sommerferien-Leseclub zu unterstützen, hatte die Landesfachstelle eine Titelliste mit 150 attraktiven neuen Jugendbüchern zusammengestellt, die sich an unterschiedlichen Interessen und Lesefähigkeiten orientierte, um möglichst für viele Jugendliche einen Leseanreiz zu schaffen. Der Schwerpunkt lag natürlich auf spannender Unterhaltungsliteratur, viele Bücher beschäftigten sich auch mit Problemen von Jugendlichen und es gab auch ein paar fremdsprachige Titel. Die Landesfachstelle konnte die Bibliotheken bei der Anschaffung der Bücher auch finanziell durch eine Förderung aus Landesmitteln unterstützen.

Unter Vermittlung des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung in München hatten die Gutachter des „Leseforums Bayern“ und der Leseclub des Clavius-Gymnasiums in Bamberg, dessen Schüler auch die für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominierten Bücher besprechen, zu 50 aus der Empfehlungsliste ausgewählten Titeln jeweils zehn Fragen erarbeitet.



DER AUTOR
Norbert Hellinger
ist Mitarbeiter der Außenstelle Nürnberg der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen und Projektkoordinator des Sommerferien-Leseclubs in Bayern.

Mit deren Hilfe konnten die Bibliotheken bei der Rückgabe eines Buches im Rahmen des kleinen Interviews prüfen, ob der Schüler das Buch auch wirklich gelesen hatte. Das wurde dann jeweils auf der vom Schüler ausgefüllten Bewertungskarte bestätigt, die damit bei der späteren Verlosung als Los teilnahm.

Höhepunkt des Sommerferien-Leseclubs waren natürlich die Abschlussveranstaltungen, die häufig mit Beiträgen von Schülerbands und Tanzvorführungen und einem angemessenen Catering zu lokalen Events wurden. Im Mittelpunkt stand dabei immer die Auszeichnung der erfolgreichen Teilnehmer, die stolz ihre Urkunden in Empfang nahmen. Und natürlich die Verlosung, bei der auch



So sehen Sieger aus! Die erfolgreichen Teilnehmer in Eschenbach

die Schüler teilnehmen konnten, deren Leseeifer nicht zu drei Büchern gereicht hatte. Als Hauptpreis konnte jede Bibliothek eine Übernachtung für die ganze Familie in einer bayerischen Jugendherberge nach Wahl anbieten, gestiftet vom bayerischen Landesverband des Deutschen Jugendherbergswerkes.

Erfolgreiche Bilanz

Das Presseecho auf den Sommerferien-Leseclub war enorm, die Lokalredaktionen berichteten gerne, wohlmeinend und großzügig über die unkonventionellen Aktionen und machten die Abschlussfeste zu Medienereignissen.

Insgesamt wurden von den Jugendlichen im Rahmen des Sommerferien-Leseclubs 15.000 Bücher gelesen! 2.000 Schüler, darunter immerhin ein Drittel Jungs, schafften mindestens drei Bücher und erhielten eine Urkunde.

Nürnberg: Die Moderatorin von Radio N1 gibt die Gewinner bekannt.

Kein Wunder, dass auch die Rückmeldungen der beteiligten Bibliotheken fast durchwegs sehr positiv ausfallen. Als noch verbesserungsfähig wird die Zusammenarbeit mit den Schulen eingeschätzt. Fast alle Bibliotheken, wie auch viele Schüler, wünschen eine Fortführung des Leseclubs in diesem Jahr.



Oben: Ziehung der Gewinner in Passau mit OB Jürgen Dupper und Olivia Kelsch, Leiterin der Europa-Bücherei (v. l.)

Unten: Trommeln für das Lesen: Abschlussveranstaltung in Nürnberg

